

Kompetenzen am Ende des 1. Bienniums

Die Schülerin, der Schüler kann

- zentrale pädagogische und psychologische Fachbegriffe verstehen und angemessen anwenden
- sich mit der eigenen Erziehungsgeschichte auseinandersetzen und die Möglichkeiten der Einflussnahme auf kommende Erziehungsabläufe erkennen und verstehen
- grundlegende pädagogische Modelle und Richtungen und ihren historischen Kontext aufzeigen und zueinander in Beziehung setzen
- grundlegende psychologische Theorien und Richtungen miteinander vergleichen und unterscheiden
- pädagogische und psychologische Themen in Beziehung zu eigenem Erleben und Verhalten setzen und als Hilfe für die persönliche Orientierung nutzen
- die Pädagogik und die Psychologie als Wissenschaft mit ihren wesentlichen Methoden charakterisieren

2. Klasse Sozialwissenschaftliches Gymnasium, Sozialwissenschaftliches Gymnasium mit Landesschwerpunkt Musik

Bereiche	Fertigkeiten	Kenntnisse	Methodisch-didaktische Hinweise	Inhalte Themenbereiche	Querverweise	Überprüfung (Indikatoren)
	pädagogische und psychologische Themen und Fragestellungen in ihren Grundbegriffen erschließen und verstehen	Grundbegriffe, Disziplinen der Pädagogik und der Psychologie			1. Klasse	
	Berufsfelder von Pädagoginnen und Pädagogen, Psychologinnen und Psychologen beschreiben	Berufsbilder, Anwendungsbereiche			1. Klasse	
	Bedingungen von Erziehung erschließen und Möglichkeiten und Grenzen der Erziehung beschreiben	anthropologische, personale und soziokulturelle Voraussetzungen des Erziehungsvorganges	auszuwählende Methoden: Vergleiche zwischen der Erziehung in einfachen Kulturen und in den Industrienationen herstellen Gruppenarbeiten: Einblick zur Geschichte der Pädagogik Folgen von nicht erfolgter Erziehung bzw. von besonderen Formen davon erklären	mögliche Inhalte: Einflüsse der Kultur, der Religion und der Umwelt im Allgemeinen auf die Erziehung Erziehungsstile und Erziehungsziele Erziehung im Wandel der Zeit Wolfskinder Hospitalismus Zwillingsforschung Anlage-Umwelt-Problem	Religion, Anthropologie Geschichte Latein Geschichte der Pädagogik mögliche Zuordnung: Kompetenz: 1, 2, 3, 5, 6	<ul style="list-style-type: none"> • natur-, geistes- und sozialwissenschaftliche Erkenntnisse der Erziehbarkeit beschreiben und Folgerungen für die Erziehungsbedürftigkeit des Menschen aufstellen • Beispiel für fehlende, unzulängliche Erziehung anführen (Wolfskinder) und so die Bedeutung der Erziehung für die Entwicklung des Menschen ableiten • das Anlage-Umwelt-Problem erörtern • verschiedene Erziehungsstile und -ziele darlegen und vergleichen
	die eigene Erziehungsgeschichte reflektieren				1. Klasse	
	Modelle der Psychologie benennen und voneinander unterscheiden	Modelle und Richtungen	auszuwählende Methoden: Kurzfilme im Internet zu den verschiedenen Richtungen der Psychologie (www.planetschule.at) S. FREUD: Pionier der Psychologie	mögliche Inhalte : Tiefenpsychologie Entdeckung des Unbewussten Bedeutung der Träume Behaviorismus	Literatur, Kunst Grenzen und Möglichkeiten der Erziehung Entwicklungspsychologie	<ul style="list-style-type: none"> • zentrale Aussagen der verschiedenen Richtungen wiedergeben und zordnen • Grundgedanken der Tiefenpsychologie erläutern und wesentliche Begriffe

		<p>(Lehrervortrag, Recherche im Internet)</p> <p>Unterrichtsexperiment: Worte und Gefühle: „Wie kommt es, dass wir auf gewisse Signale reagieren?“</p> <p>Formular: „Lerne ich gerne?“ Wie hängt die Einstellung zum Lernen mit früheren Erfahrungen zusammen?</p> <p>Übung Formular: Störgedanken – positive Gegengedanken</p> <p>Selbstentfaltung des Menschen (Lehrervortrag)</p> <p>Die Familie als System</p> <p>Demonstration: Rasterbild“: Das Ganze ist mehr als die Summe der einzelnen Teile“</p>	<p>Signallernen Verstärkungslernen.</p> <p>Lernen am Modell Kognitive Psychologie</p> <p>Humanistische Psychologie</p> <p>Systemische Psychologie</p> <p>Ganzheitspsychologie</p> <p>Neuropsychologie</p>	<p>Wahrnehmungspsychologie</p> <p>mögliche Zuordnung: Kompetenz: 1, 4, 5, 6</p>	<p>definieren</p> <ul style="list-style-type: none"> Prinzipien des Signallernens und Verstärkungslernens erläutern und deren Bedeutung für den Alltag verstehen unterschiedliche Auffassungen über den Menschen den verschiedenen Richtungen zuordnen <p>Lernprodukt z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> Mindmaps zu den verschiedenen Richtungen der Psychologie erstellen
alltagspsychologische Erklärungsansätze von wissenschaftlich fundierten Konzepten unterscheiden	Alltagstheorien, Pädagogik und Psychologie als Wissenschaften			1. Klasse	
sich mit unterschiedlichen psychischen Prozessen auseinandersetzen, deren Wirkung beschreiben und auf konkrete Situationen anwenden	Allgemeine Psychologie	<p>auszuwählende Methoden:</p> <p>IQ-Test</p> <p>Kapazität des Gedächtnisses testen; Lerntypentest; Lerntagebuch</p> <p>Prozess des klassischen Konditionierens darstellen</p> <p>Glossar zur Verhaltenspsychologie erstellen</p> <p>Übungen zum Thema Wahrnehmung</p> <p>Printwerbung analysieren und Werbeplakate gestalten</p> <p>individuelles Motivationsprofil erstellen</p> <p>Umfrage zu Motivation durchführen</p> <p>Konzept für eine motivationsfördernde Schule erstellen</p> <p>Tageszeitungen in Bezug auf Emotionen analysieren</p>	<p>mögliche Inhalte: Bewusstsein/Denken Intelligenzforschung, Kreativität</p> <p>Gedächtnis und Lernstrategien</p> <p>Lernen: Lerntheorien</p> <p>Wahrnehmung: Unsere Sinne, Wahrnehmungsprozesse, optische Täuschungen, Werbung; Biologische Grundlagen des Erlebens und Verhaltens</p> <p>Motivation: Motivationstheorien Hierarchie der Bedürfnisse; die Triebreduktionstheorie; Extrinsische und intrinsische Motivation</p> <p>Emotion: Emotionen und Ausdruck; Emotionstheorien; Frustration, Aggression, Gewalt; Sucht</p>	<p>vgl. Lern- und Planungskompetenz</p> <p>Naturwissenschaften</p> <p>Kunst und Musik</p> <p>Entspannungsübung</p> <p>mögliche Zuordnung: Kompetenz: 1, 3, 4, 5</p>	<ul style="list-style-type: none"> die Bedeutung von Erinnerung und Lernfähigkeit erfassen psychologische Phänomene der Wahrnehmung darlegen; z.B. Lernprodukt: Werbeplakat gestalten Motive menschlichen Handelns erörtern; z.B. Lernprodukt: Umfrageergebnis darstellen die Faktoren zur Entstehung von Emotionen verstehen und Ursachen für Aggressionen erklären seelische Gesundheit und deren Beeinträchtigung erörtern; z.B. Lernprodukt: Folder gestalten

			<p>Projekt „Gewalt und Gewaltprävention in der Schule“</p> <p>Folder zu „Seelischer Gesundheit“ und „seelischer Krankheit“ entwerfen</p>			
Merkmale von krisenhaft verlaufenden Entwicklungen beschreiben und deren Folgen benennen	Entwicklungsstörungen, pädagogische Hilfen und Maßnahmen	<p>auszuwählende Methoden: Lehrervortrag oder Referate und zusätzlich Filme</p> <p>Arbeit mit ICD-10 oder DSM-IV</p> <p>Film über Kaspar Hauser Wolfskinder</p>	<p>mögliche Inhalte:</p> <p>Störungen der Entwicklung: Hospitalismus, Autismus, Rett-Syndrom, Asperger-Syndrom, Desintegrative Störung, Sprachstörungen, Lese- und Rechtschreibstörung, Rechenstörung, Störungen schulischer Fertigkeiten, motorische Entwicklungsstörungen, Essstörungen</p>	<p>Klinische Psychologie und Psychotherapie, Entwicklungspsychologie, Biologie, evtl. Literatur</p> <p>mögliche Zuordnung: Kompetenz: 1, 2, 5</p>	<ul style="list-style-type: none"> Entstehungsfaktoren, Symptome, Folgen und Komplikationen, Formen, Verbreitungshäufigkeit und erzieherische Maßnahmen bzw. Therapiemodelle einer oder mehrerer Entwicklungsstörungen nennen und beschreiben 	
sich mit der eigenen Identität und Geschlechtlichkeit auseinandersetzen und Verantwortung übernehmen	Sexualpädagogik	<p>auszuwählende Methoden:</p> <p>Fallbeispiele</p> <p>Diskussion in der Klasse</p> <p>Bearbeiten von Texten</p> <p>Recherchen in der Bibliothek bzw. im Internet</p> <p>Rollenspiel</p> <p>Anschauungsmaterial</p> <p>Besuch der Beratungsstelle „Lilith“</p>	<p>mögliche Inhalte:</p> <p>Geschlechtsidentität vs. Übernahme der Geschlechtsrolle</p> <p>Entwicklungspsychologie (normale Entwicklung, Abweichungen, Störungen)</p> <p>Kommunikation und Medien</p> <p>Psychosexuelle Entwicklung nach S. Freud</p>	<p>fächerübergreifend mit: biologische Voraussetzungen der Geschlechtlichkeit, Verhütungsmethoden</p> <p>mit Rechtswissenschaften: gesetzliche Bestimmungen</p> <p>Querverweis zu anderen Bereichen: Wahrnehmung über die Sinne</p> <p>mögliche Zuordnung: Kompetenz: 1, 2, 5</p>	<ul style="list-style-type: none"> sich mit dem Thema Geschlechtlichkeit und Sexualität respektvoll auseinandersetzen Geschlechtsidentität und Geschlechtsrolle unterscheiden Wissen über normale und abnorme Entwicklung in Bezug auf die Geschlechtsrolle und Sexualität wiedergeben 	

Hinweise:

- Wenn eine Lehrperson in der Klasse ein weiteres Fach unterrichtet, kann der Unterricht in Unterrichtsblöcke (Humanwissenschaften und Philosophie) gegliedert werden.
- Die aufgelisteten Inhalte (Themenbereiche) können getrennt behandelt werden oder im Rahmen bestimmter Unterrichtseinheiten verbunden werden.
- Aus den Indikatoren wählt die Lehrperson die zur jeweiligen Unterrichtseinheit passenden Möglichkeiten der Überprüfung aus. Die Liste der Indikatoren ist nicht abgeschlossen, da die inhaltliche und didaktische Spezifik einer Unterrichtseinheit besondere Indikatoren und Lernniveaustufen erfordern bzw. fördern kann.